

## Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2016

Bestell-Nr.: C103 2016 00

Herausgabe: 18. Oktober 2017  
Printausgabe: EUR 4,00

---

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56043

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2017  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

---

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
( )	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite	
Vorbemerkungen	3	
Rechtsgrundlagen	3	
Erfassungsbereich	3	
Witterungsverlauf und Vegetation 2015/2016	4	
<b>Kapitel 1</b>	<b>Landesergebnisse</b>	
Tabelle 1.1	Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	7
<i>Grafik</i>	<i>Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2016</i>	7
Tabelle 1.2	Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)	8
Tabelle 1.3	Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2016 für die Ernte 2017	9
Tabelle 1.4	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	9
Tabelle 1.5	Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten	10
<i>Grafiken</i>	<i>Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten und Jahren</i>	11
	<i>Erntemenge von Getreide nach Arten</i>	11
Tabelle 1.6	Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten	12
Tabelle 1.7	Anbau und Ernte von Ölfrüchten	13
<i>Grafik</i>	<i>Ertrag von Raps und Rübsen</i>	13
Tabelle 1.8	Anbau und Ernte von Hackfrüchten	14
<i>Grafik</i>	<i>Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben</i>	14
Tabelle 1.9	Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland	15
Tabelle 1.10	Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2016	16
<i>Grafik</i>	<i>Aufwuchs und dessen Verwendung 2016</i>	16
Tabelle 1.11	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland	17
Tabelle 1.12	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	20
Tabelle 1.13	Anbau und Ernte von Obst	21
Tabelle 1.14	Anbau und Ernte von Weinmost	21
<b>Kapitel 2</b>	<b>Kreisergebnisse</b>	
Tabelle 2.1	Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
Tabelle 2.2	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	23
Tabelle 2.3	Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2016	24
Tabelle 2.4	Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2016	25
<i>Grafiken</i>	<i>Ertrag von Winterweizen 2016</i>	26
	<i>Ertrag von Winterraps 2016</i>	26
	<i>Ertrag von Kartoffeln 2016</i>	27
	<i>Ertrag von Zuckerrüben 2016</i>	27
Fußnotenerläuterungen		28

## Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2016. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der allgemeinen Gemüseerhebung,
- der allgemeinen Strauchbeerenerhebung.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Gegenüber den Vorerhebungen kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und aufgrund methodischer Veränderungen eingeschränkt sein.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

## Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

## Erfassungsbereich

Bei der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar <sup>1)</sup> (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst. Erhebungsmerkmale sind die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 AgrStatG ermittelt.

Die allgemeine Gemüseerhebung wurde gemäß §§ 11a, 11b, 11c AgrStatG durchgeführt. Sie erfasst die Grundflächen, die Anbauflächen und die Erntemengen von Betrieben mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt. Die Ermittlung der Erntemenge erfolgt repräsentativ.

Die allgemeine Strauchbeerenerhebung fand gemäß §§ 17a, 17b, 17c in allen Betrieben statt, deren Strauchbeerenflächen mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. In dieser Erhebung werden jährlich die Anbauflächen und Erntemengen der einzelnen Strauchbeerenarten ermittelt. Zu beachten ist, dass in der Strauchbeerenerhebung nicht nach Jung- und Ertragsanlagen unterschieden wird, d. h. in den ausgewiesenen Anbauflächen können auch Flächen mit Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag stehen.

## Witterungsverlauf und Vegetation 2015/2016

### Witterungsverlauf

#### August 2015

Bei überdurchschnittlichen Temperaturen fand erst in diesem Monat das Gros der Getreide- und Rapsernte statt. Mehrere Niederschlagsereignisse, die insgesamt nicht das mittlere Monatsniveau erreichten, verzögerten stellenweise die Feldarbeiten.

#### September 2015

Insgesamt war es ein Monat, der annähernd den langjährigen Erwartungen entsprach. Es regnete in den ersten beiden Dekaden, während die dritte trocken blieb. So waren die Bedingungen für Bodenbearbeitung, Aussaat und Auflaufen optimal. In Westmecklenburg erschwerte jedoch Nässe die Bodenbearbeitung.

#### Oktober 2015

Die Lufttemperatur lag in Gülzow etwas unter dem Durchschnitt und die Niederschlagssumme im normalen Bereich, wobei 80 % des Niederschlags in der Monatsmitte fielen. Für die Kulturen gab es hier keine Beeinträchtigungen. In Westmecklenburg war mehr Niederschlag gefallen, wodurch die Befahrbarkeit der Felder eingeschränkt war.

#### November 2015

Mit überdurchschnittlicher Milde und der fast verdoppelten Regenmenge entwickelten sich die Herbstsaaten weiterhin recht gut.

#### Dezember 2015

Dank der zufriedenstellenden Verteilung des Niederschlags und weiterhin übermäßig milder Witterung setzte sich das Wachstum der Kulturen fort, führte aber leider zu keiner Abhärtung der Pflanzen.

#### Januar 2016

Ein extremer Temperaturabfall brachte in der 1. Dekade zunächst Kahlfröstdingungen, die zu Schäden in den kaum abgehärteten Kulturen führten, denn eine leichte Schneedecke bildete sich erst danach aus. Diese taute aufgrund wiederum frühlingsmilder Witterung in der 3. Dekade.

#### Februar 2016

Die milde Witterung setzte sich auf etwas niedrigerem Niveau fort, es war dazu durchweg regnerisch und die Regenmenge summierte sich auf über 200 %.

Gebiets- und sortenabhängig wurden allmählich beträchtliche Auswinterungsschäden besonders bei Winterweizen, Wintergerste und Winterraps erkennbar.

#### März 2016

Die Niederschlagsmenge war unterdurchschnittlich. Erst im letzten Monatsdrittel setzte frühlingshafte Witterung ein, wobei es sich nachts vor allem in Erdbodennähe weiterhin kräftig abkühlte. Somit konnte bei den Ackerkulturen nur langsames Wachstum festgestellt werden.

#### April 2016

Insgesamt lag der April in Temperatur und Niederschlag im normalen Bereich. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht waren jedoch recht hoch, sodass das Wachstum nur langsam voranging.

#### Mai 2016

Dieser Monat war verbreitet trocken und stellenweise sommerlich warm. Ein Starkregenereignis am Monatsende brachte die Niederschlagssumme wieder auf einen durchschnittlichen Wert.

#### Juni 2016

Hochsommerliche Temperaturen und unterdurchschnittliche Niederschlagstätigkeit waren verantwortlich für geringe Bestandeshöhen und eine zügige Abreife.

#### Juli 2016

Temperaturmittel und Niederschlagssumme entsprachen den langjährigen Werten. Zwischen mehreren Phasen mit erhöhter Niederschlagshäufigkeit blieb etwas Zeit für die anstehenden Erntearbeiten.

#### August 2016

Die Temperaturen blieben im Vergleich zum langjährigen Wert im normalen Bereich und es fiel insgesamt nur etwa die Hälfte der sonst üblichen Regenmenge. Die Bodenfeuchte nahm stark ab. Regional kleine Schauer führten dennoch zu Ernteverzögerungen.

## **Vegetation**

### **Getreide**

Die Aussaat erfolgte unter günstigen Bedingungen. Die Wintergetreidebestände zeigten eine ausreichende bis gute Vorwinterentwicklung, ein Überwachsen der Bestände wie im Herbst 2014 trat nicht auf. Ein Kälteeinbruch zum Jahresanfang von ca. + 12 °C Ende Dezember auf - 15 °C Anfang Januar verursachte vor allem in den nordöstlichen Landesteilen Auswinterungen bei Winterweizen, und Wintergerste, auch anfällige Triticalesorten waren betroffen. Eine mit Beginn der Vegetation einsetzende und bis Juni andauernde Trockenphase, in Kombination mit kühlen Temperaturen im Frühjahr führte zu einer zögerlichen Entwicklung der Bestände. Die Bodentemperaturen blieben lange einstellig, das Wachstum stockte und die Bestandsbildung wurde sichtbar eingeschränkt. Die Pflanzen blieben bei allen Winterungen niedrig im Wuchs und vor allem auf den Sandstandorten wenig bestockt. Ein ähnliches Bild zeigte auch das Sommergetreide, auch hier blieben die Bestände niedrig im Wuchs mit mittleren Bestandesdichten. Das Krankheits- und Schädlingsauftreten blieb gering. Hochsommerliche Temperaturen zum Monatsende Juni beschleunigten die Abreife. Ein erhöhter Unkrautbesatz trat in den von Auswinterung betroffenen lückigen Beständen auf. Die ab Ende Juli einsetzende Niederschläge, die fast täglich bis zum Ende der 2. Augustdekade fielen, erschwerten die Ernte vorrangig der Winterweizen- und Winterroggenbestände, ebenso wie der hohe Unkrautbesatz. Örtlich trat auch Lager in den reifen Beständen durch Starkniederschläge auf. Die Erträge blieben bei allen Winterungen deutlich unter den hohen Werten der beiden Vorjahre, bei Weizen und Gerste auch unter den langjährigen Ertragszahlen. Die Kornqualitäten waren charakterisiert durch geringe bis durchschnittliche Hektolitergewichte mit den bekannten Sortenrelationen bei Wintergerste, höheren Rohproteingehalten bei Weizen, aber teilweise auch hohen Anteilen von Kümmerkörnern. Geringe Fallzahlen wurden vereinzelt bei fallzahlschwachen Weizensorten und örtlich bei spät geernteten Roggenpartien ermittelt.

### **Winterraps**

Das Gros der Bestände wurde in der zweiten Augushälfte gedrillt. Örtlich blieb wenig Zeit zwischen Ernte und Neubestellung. Die Bestände liefen fast überall zügig und gleichmäßig auf und zeigten eine gute Vorwinterentwicklung ohne ein Überwachsen wie im Herbst 2014. Vielerorts wurde von einem stärkeren Auftreten von Kohlhernie befallenen Schlägen berichtet. Der Kälteeinbruch zum Anfang Januar verursachte ab Raum Güstrow Richtung Norden und Osten eine Ausdünnung der Rapsbeständen in Folge von Auswinterung in Kombination mit Kohlhernie und/oder Schädlingsbefalls mit nachfolgendem Krankheitsbefall. Örtlich erfolgten nach stärkerer Auswinterung in Kombination mit einem hohen Kohlherniebefall auch Flächenumbrüche. Aufgrund der kühlen Temperaturen bis weit in den April erholten sich die geschwächten Bestände nur sehr langsam. Das Wachstum der gesamten Pflanze erfolgte nur eingeschränkt, die Pflanzen blieben auch beim Raps niedrig im Wuchs. In Gebieten mit deutlichen Niederschlagsdefiziten (vor allem Landesmitte und Nordosten, teilweise auch im Süden) zeigten sich massive Trockenschäden in Abhängigkeit von der Bodengüte. Mit der einsetzenden Blüte waren „Umfaller“ in unterschiedlichem Ausmaß in den von Auswinterung betroffenen Beständen zu beobachten. Ursache war auch hier oft ein vorangegangener Schädlingsdruck (vorwiegend Kohlflyge) mit sekundärem Krankheitsbefall u.a. mit Phoma, Rhizoctonia und/oder Botrytis. Ein verstärktes Auftreten von Kohlschotenrüsslern in bzw. kurz nach der Blüte in Verbindung mit schwierigen Bekämpfungsbedingungen durch starken Wind führt vielerorts zu höherem Schotenbefall als in den Vorjahren. Die Ernte wurde durch häufige Regenfälle, Zwiewuchs und starke Verunkrautung erheblich erschwert, örtlich blühten die Pflanzen wieder. Die Erträge liegen unter dem langjährigen Mittel und schwanken oft auch innerhalb der Betriebe erheblich. Die Ölgehalte liegen auf mittlerem bis gutem Niveau.

### **Mais**

In diesem Jahr begünstigte die langsam wärmer werdende Witterung zum Monatswechsel Mai Juni die Pflanzenentwicklung der Maispflanzen und der anfängliche Entwicklungsrückstand infolge einer späteren Aussaat nach der langanhaltenden kühleren Frühjahrswitterung verringert sich. Da die für Mais vorteilhaften Wachstumsbedingungen nahezu während der gesamten Vegetation anhielten, wuchsen mit Ausnahme einiger Spätsaaten gut entwickelte Maisbestände mit viel versprechenden Ertragsaussichten heran. Die sehr warme Septemberwitterung beschleunigte die Abreife der Bestände zusehends. Da die Reifeprozesse in Pflanze und Kolben unterschiedlich schnell abliefen, liegen auch innerhalb eines Betriebes Silagen mit sehr unterschiedlichen Qualitäten vor. Das große Problem war das sehr schnelle Erreichen der Silierfähigkeit der Restpflanzen aufgrund der hochsommerlichen Witterung, ohne dass die Abreife der Kolben damit Schritt halten konnte.

### **Kartoffeln**

Aufgrund trockener Witterungsbedingungen konnte die Pflanzung mit nur wenigen Ausnahmen im April abgeschlossen werden. Vor allem die kühlen Nachttemperaturen bis weit in den Mai verhinderten ein zügiges Auflaufen. In der zweiten Maihälfte liefen die Kartoffeln dann recht gleichmäßig auf. Warme und trockene Bedingungen im Anschluss beschleunigten die Pflanzenentwicklung, beeinträchtigten aber auch örtlich die Herbizidwirkung. Die Bestände schlossen zur Monatsmitte Juni die Reihen, das Krankheitsauftreten blieb gering. Verzeichnet wurde ein stärkeres Auftreten von Kartoffelkäfern als in den Vorjahren. Blattläuse wurden weniger als in den Vorjahren beobachtet, der Sommerflug blieb nahezu aus. Hohe Temperaturen im Juli beschleunigten die Reife vor allem der frühen Sorten und förderten örtlich den Befall mit Alternaria. Dieser wurde aber aufgrund der fortschreitenden Abreife kaum noch ertragswirksam. Die hochsommerlichen Temperaturen im September beschleunigten dann die Abreife der bis dahin noch grünen späteren Bestände. Auch die Ernte wurde durch die langanhaltende Trockenheit beeinträchtigt. Neben Hitzestress führten auch fehlende Erdbeläge und ein erhöhter Anteil von Kluten zu Qualitätsbeeinträchtigungen an den Knollen. Vielfach setzten die Betriebe die Ernte aus. Im Westteil des Landes werden tendenziell bessere Erträge als in Vorpommern erwartet, genau wie für die mittelfrühen bis späten Kartoffeln. Auf Beregnungsschlägen fallen die Ergebnisse wiederum besser aus. Der Anteil Übergrößen ist im Vergleich zum Vorjahr tendenziell höher. Örtlich beeinträchtigt ein erhöhtes Auftreten von Schorf die Knollenqualität. Die Stärkegehalte liegen deutlich über denen der Vorjahre. Die Lagerqualität ist überwiegend als gut einzuschätzen.

### **Zuckerrüben**

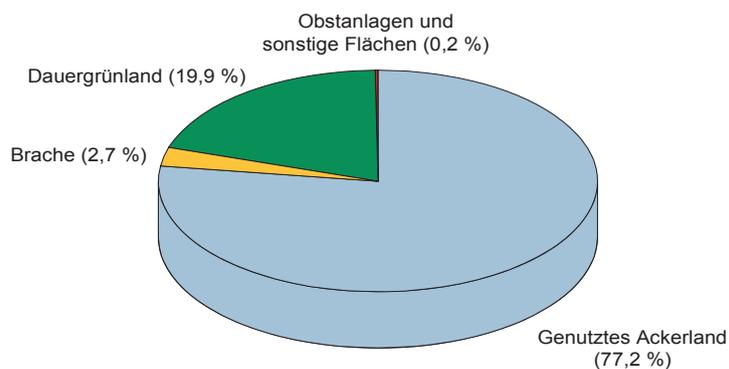
Die Aussaat erfolgte unter weitestgehend günstigen aber trockenen Bedingungen ab Monatsende März. Trotz der zunächst kühlen Temperaturen im April lief das Gros der Rübenbestände gut auf und erreichte zufriedenstellende bis gute Bestandesdichten. Neuansaat waren absolute Ausnahmen.

Aufgrund der Greening-Vorschriften ist eine deutliche Zunahme des Zwischenfruchtanbaus vor Zuckerrüben gegenüber den Vorjahren erkennbar. Damit verändern sich auch häufig das Anbauverfahren (z.B. mehr Zwischenfruchtmulch, Glyphosateinsatz im Frühjahr).

Die Herbizidbehandlungen zeigten eine überwiegend gute Wirkung. Allerdings konnte nicht mit allen Maßnahmen infolge niedriger Temperaturen und/oder fehlender Bodenfeuchtigkeit eine ausreichende Unkrautunterdrückung erreicht werden. Das Krankheits- und Schaderregerauftreten blieb auch in diesem Jahr auf geringem Niveau. Besondere Bekämpfungsmaßnahmen waren in der Regel nicht notwendig. Die Niederschläge zum Monatsbeginn Juli, im August und Anfang September wirkten sich vor allem im Mecklenburger Raum positiv auf die Ertragsbildung der Bestände aus. In Vorpommern hingegen blieb es oft trockener und die Rüben zeigten vor allem im Juli örtlich Trockenstresssymptome. Auch hier verbesserten die Niederschläge im August die Situation. Die sich anschließende sehr warme und sonnenscheinreiche Witterung im September begünstigte die Zuckerbildung. Es werden daher überdurchschnittliche Zuckergehalte bei guten Rübenenerträgen erwartet. Die Rodebedingungen waren bis Anfang November gut. Die meisten Böden waren bis in tiefere Schichten relativ trocken, sodass die Befahrbarkeit fast überall gegeben war. Durch den Kälteeinbruch in der 45. Kalenderwoche sind viele Rübenmieten unter Zeitdruck abgedeckt worden, aber die Rodearbeiten wurden dadurch nur kurz behindert.

Kapitel 1		Landesergebnisse			
Tabelle 1.1		Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben			
Lfd. Nr.	Kulturart	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
		2015	2016	2015	2016
1	2	3	4	5	6
1	<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)</b>	<b>1 346,2</b>	<b>1 347,6</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
	davon				
2	Ackerland	1 078,9	1 076,1	80,1	79,9
3	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,1	0,1	0,0	0,0
4	Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,5	2,3	0,2	0,2
5	Baumschulflächen	0,2	0,2	0,0	0,0
6	Dauergrünland	263,9	268,4	19,6	19,9
7	Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,6	0,5	0,0	0,0

**Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2016**



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.2		Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)				
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2016 gegenüber	
		D 2010 - 2015	2015	2016	D 2010 - 2015	2015
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
1	<b>Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)</b>	<b>566,8</b>	<b>566,8</b>	<b>555,0</b>	<b>- 2</b>	<b>- 2</b>
2	Weizen zusammen	345,3	351,8	342,1	- 1	- 3
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	342,7	348,3	331,0	- 3	- 5
4	Sommerweizen	2,7	3,5	11,1	3 fach	2 fach
5	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
6	Roggen und Wintermenggetreide	72,1	60,9	55,6	- 23	- 9
7	Gerste zusammen	124,2	129,6	134,4	8	4
8	Wintergerste	115,2	122,6	121,6	6	- 1
9	Sommergerste	9,0	7,0	12,8	43	83
10	Hafer	7,1	8,8	7,2	1	- 19
11	Sommermenggetreide	0,7	0,8	0,8	23	6
12	Triticale	12,3	11,3	11,9	- 4	5
13	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,0	3,4	3,0	- 41	- 14
14	<b>Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen</b>	<b>7,1</b>	<b>15,1</b>	<b>18,3</b>	<b>159</b>	<b>21</b>
15	Erbsen (ohne Frischerbsen)	2,1	3,6	5,6	171	55
16	Ackerbohnen	1,0	2,8	2,9	196	3
17	Süßlupinen	3,3	5,2	6,2	88	19
18	andere Hülsenfrüchte	0,7	3,4	3,3	4 fach	- 3
19	<b>Hackfrüchte zusammen</b>	<b>37,8</b>	<b>34,2</b>	<b>36,0</b>	<b>- 5</b>	<b>5</b>
20	Kartoffeln	12,6	11,3	11,5	- 9	2
21	Zuckerrüben	25,0	22,6	24,2	- 3	7
22	andere Hackfrüchte	0,2	0,3	0,3	16	- 6
31	<b>Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse zusammen</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>	<b>17</b>	<b>5</b>
32	Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen im Wechsel mit Gartengewächsen	2,7	2,9	3,1	17	6
33	im Freiland	0,0	0,0	0,0	- 10	0
34	unter Glas	0,0	0,1	0,1	108	6
35	Gartenbausämereien Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen	0,0	0,0	0,0	- 66	3 fach
36	im Freiland	0,0	0,0	0,0	- 13	- 16
37	unter Glas	0,0	0,0	0,0	- 25	2
38	<b>Handelsgewächse zusammen</b>	<b>235,5</b>	<b>232,8</b>	<b>230,6</b>	<b>- 2</b>	<b>- 1</b>
39	Ölfrüchte zusammen	235,2	231,8	229,5	- 2	- 1
42	Raps und Rübsen zusammen	234,2	230,5	228,5	- 2	- 1
43	Winterraps	232,6	230,3	228,1	- 2	- 1
44	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	1,5	0,1	0,5	- 68	2 fach
45	Öllein (Leinsamen)	0,1	0,2	0,2	70	33
46	Sonnenblumen	0,5	0,6	0,4	- 1	- 26
47	andere Ölfrüchte	0,4	0,6	0,3	- 27	- 47
48	Hopfen	-	-	-	-	-
39	Tabak	-	-	-	-	-
40	Heil- und Gewürzpflanzen	0,0	0,0	0,0	2 fach	3 fach
41	alle anderen Handelsgewächse	0,1	0,1	0,1	- 29	23
42	<b>Pflanzen zur Grünernte zusammen</b>	<b>200,2</b>	<b>184,5</b>	<b>190,7</b>	<b>- 5</b>	<b>3</b>
43	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,2	7,1	4,8	14	- 32
44	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	143,7	144,1	151,0	5	5
45	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	13,8	12,6	12,8	- 7	2
46	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	35,3	20,7	22,0	- 38	6
47	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,2	0,0	0,1	- 96	2 fach
48	<b>Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch</b>	<b>22,2</b>	<b>36,8</b>	<b>36,4</b>	<b>64</b>	<b>- 1</b>
49	<b>Ackerland insgesamt</b>	<b>1 078,5</b>	<b>1 078,9</b>	<b>1 076,1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

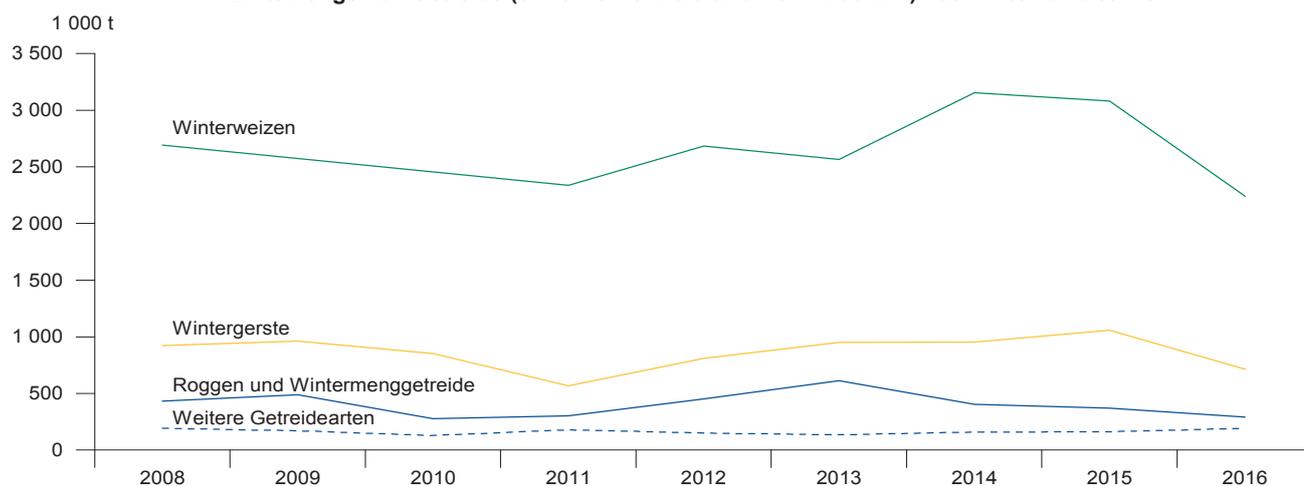
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.3		Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2016 für die Ernte 2017				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	Herbstaussaat 2016 für die Ernte 2017 <sup>4)</sup>	Veränderung der Herbstaussaat 2016 für die Ernte 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	endgültigem Ergebnis 2016
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
	Zur Körnergewinnung					
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	339,8	331,0	362,5	7	10
2	Roggen und Wintermenggetreide	70,9	55,6	54,4	- 23	- 2
3	Wintergerste	116,4	121,6	117,2	1	- 4
4	Triticale	11,8	11,9	15,1	28	26
5	Winterraps	228,7	228,1	221,1	- 3	- 3
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	3,9	4,8	4,2	6	- 12

Tabelle 1.4		Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
		Mitte April	
		2016	2017
		%	
1	2	3	4
	Zur Körnergewinnung		
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	3,9	0,4
2	Roggen und Wintermenggetreide	1,5	1,2
3	Triticale	-	-
4	Wintergerste	4,1	0,4
5	Winterraps	1,4	0,5
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	-	0,3

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
		<b>Anbaufläche</b>				
		1 000 ha			%	
	<b>Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)</b>	<b>566,8</b>	<b>566,8</b>	<b>555,0</b>	<b>- 2</b>	<b>- 2</b>
1						
2	Weizen zusammen	345,3	351,8	342,1	- 1	- 3
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	342,7	348,3	331,0	- 3	- 5
4	Sommerweizen	2,7	3,5	11,1	3 fach	2 fach
5	Roggen und Wintermenggetreide	72,1	60,9	55,6	- 23	- 9
6	Gerste zusammen	124,2	129,6	134,4	8	4
7	Wintergerste	115,2	122,6	121,6	6	- 1
8	Sommergerste	9,0	7,0	12,8	43	83
9	Hafer	7,1	8,8	7,2	1	- 19
10	Sommernenggetreide	0,7	0,8	0,8	23	6
11	Triticale	12,3	11,3	11,9	- 4	5
12	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,0	3,4	3,0	- 41	- 14
		<b>Ertrag</b>				
		dt/ha			%	
	<b>Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)</b>	<b>73,7</b>	<b>82,9</b>	<b>62,3</b>	<b>- 15</b>	<b>- 25</b>
13						
14	Weizen zusammen	78,9	88,1	67,0	- 15	- 24
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	79,2	88,5	67,7	- 15	- 23
16	Sommerweizen	48,3	55,2	47,9	- 1	- 13
17	Roggen und Wintermenggetreide	56,0	60,8	52,0	- 7	- 14
18	Gerste zusammen	73,0	84,3	57,1	- 22	- 32
19	Wintergerste	75,1	86,3	58,7	- 22	- 32
20	Sommergerste	45,8	48,5	41,7	- 9	- 14
21	Hafer	43,3	44,6	40,3	- 7	- 10
22	Sommernenggetreide	30,6	35,6	.	.	.
23	Triticale	53,6	58,2	44,6	- 17	- 23
24	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	83,9	84,4	79,2	- 6	- 6

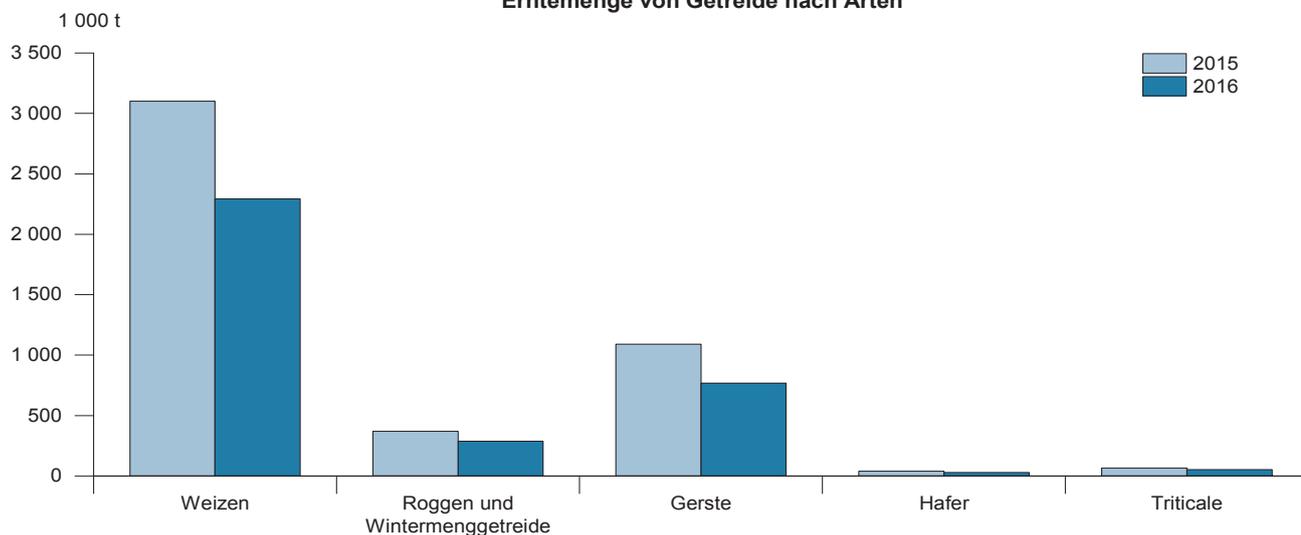
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
<b>Erntemenge</b>						
			1 000 t		%	
25	<b>Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)</b>	<b>4 176,7</b>	<b>4 701,5</b>	<b>3 459,7</b>	<b>- 17</b>	<b>- 26</b>
26	Weizen zusammen	2 725,8	3 101,0	2 293,7	- 16	- 26
27	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2 713,0	3 081,6	2 240,8	- 17	- 27
28	Sommerweizen	12,8	19,3	52,9	3 fach	2 fach
29	Roggen und Wintermenggetreide	403,5	370,6	289,5	- 28	- 22
30	Gerste zusammen	906,5	1 092,7	767,6	- 15	- 30
31	Wintergerste	865,4	1 058,6	714,1	- 17	- 33
32	Sommergerste	41,0	34,1	53,5	30	57
33	Hafer	30,8	39,4	29,0	- 6	- 27
34	Sommermenggetreide	2,0	2,7	.	.	.
35	Triticale	66,1	66,0	53,1	- 20	- 20
36	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	42,1	29,0	23,5	- 44	- 19

**Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten und Jahren**



(c) StatA MV

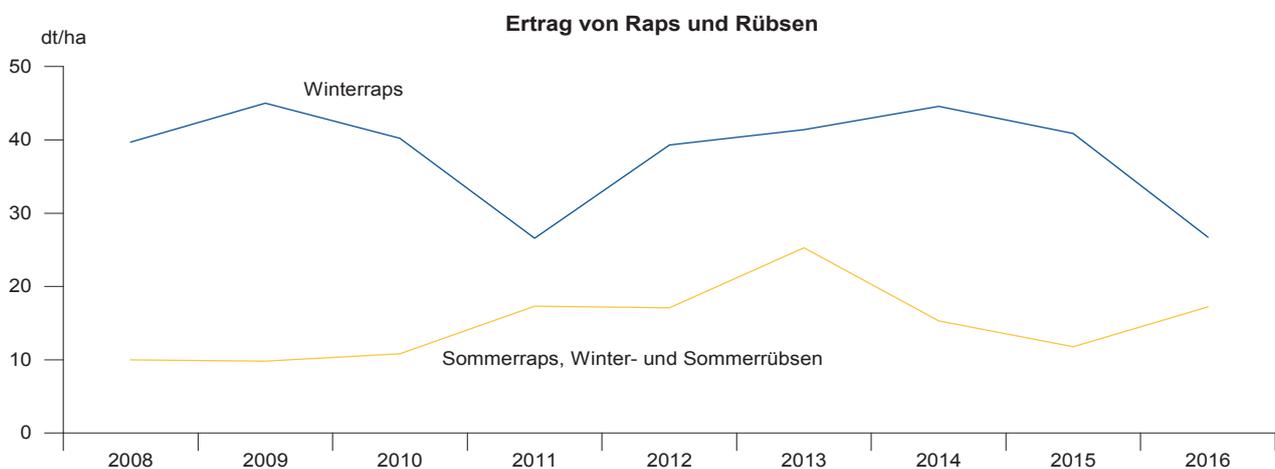
**Erntemenge von Getreide nach Arten**



(c) StatA MV

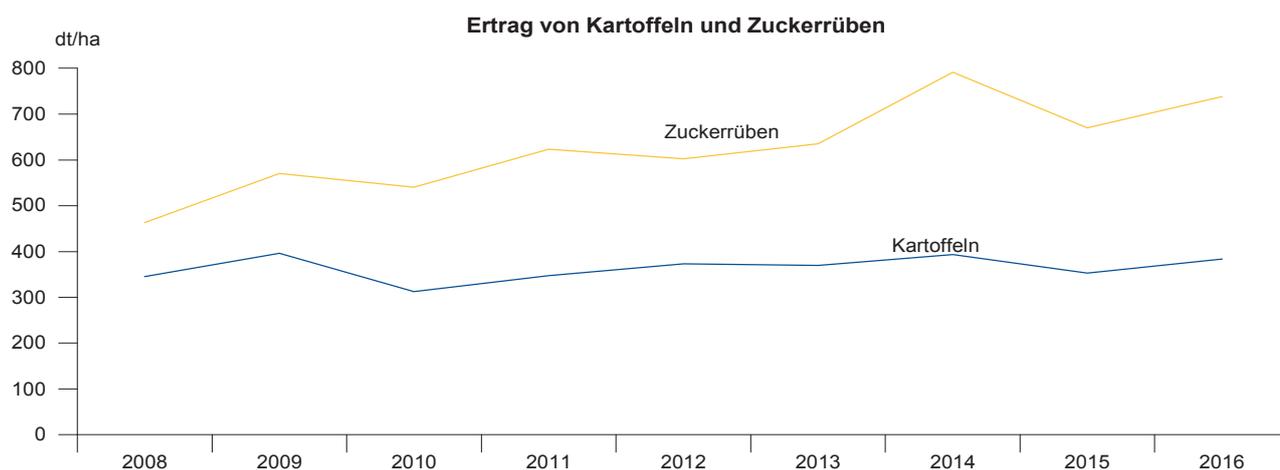
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.6		Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
<b>Anbaufläche</b>						
				1 000 ha	%	
1	<b>Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen</b>	<b>7,1</b>	<b>15,1</b>	<b>18,3</b>	<b>2 fach</b>	<b>21</b>
2	Erbsen (ohne Frischerbsen)	2,1	3,6	5,6	2 fach	55
3	Ackerbohnen	1,0	2,8	2,9	2 fach	3
4	Süßlupinen	3,3	5,2	6,2	88	19
5	andere Hülsenfrüchte	0,7	3,4	3,3	x	x
<b>Ertrag</b>						
				dt/ha	%	
6	<b>Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
7	Erbsen (ohne Frischerbsen)	29,6	31,6	31,9	8	1
8	Ackerbohnen	39,4	36,0	35,0	- 11	- 3
9	Süßlupinen	16,2	18,0	20,8	29	16
10	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
<b>Erntemenge</b>						
				1 000 t	%	
11	<b>Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
12	Erbsen (ohne Frischerbsen)	6,1	11,4	17,9	2 fach	57
13	Ackerbohnen	3,9	10,1	10,1	2 fach	0
14	Süßlupinen	5,4	9,4	12,9	1 fach	37
15	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.7		Anbau und Ernte von Ölfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
<b>Anbaufläche</b>						
			1 000 ha		%	
1	<b>Ölfrüchte zusammen</b>	<b>235,2</b>	<b>231,8</b>	<b>229,5</b>	<b>- 2</b>	<b>- 1</b>
2	Raps und Rübsen zusammen	234,2	230,5	228,5	- 2	- 1
3	Winterraps	232,6	230,3	228,1	- 2	- 1
4	Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	1,5	0,1	0,5	- 68	2 fach
5	Öllein (Leinsamen)	0,1	0,2	0,2	70	33
6	Sonnenblumen	0,5	0,6	0,4	- 1	- 26
7	andere Ölfrüchte	0,4	0,6	0,3	- 27	- 47
<b>Ertrag</b>						
			dt/ha		%	
8	<b>Ölfrüchte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
9	Raps und Rübsen zusammen	39,0	40,8	26,6	- 32	- 35
10	Winterraps	39,2	40,9	26,7	- 32	- 35
11	Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	17,7	11,8	17,2	- 3	46
12	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
13	Sonnenblumen	12,0	7,4	17,3	44	1 fach
14	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x
<b>Erntemenge</b>						
			1 000 t		%	
15	<b>Ölfrüchte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
16	Raps und Rübsen zusammen	914,3	941,2	608,8	- 33	- 35
17	Winterraps	911,6	941,1	608,0	- 33	- 35
18	Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	2,7	0,2	0,8	- 69	4 fach
19	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
20	Sonnenblumen	0,5	0,4	0,8	42	72
21	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x



(c) StatA MV

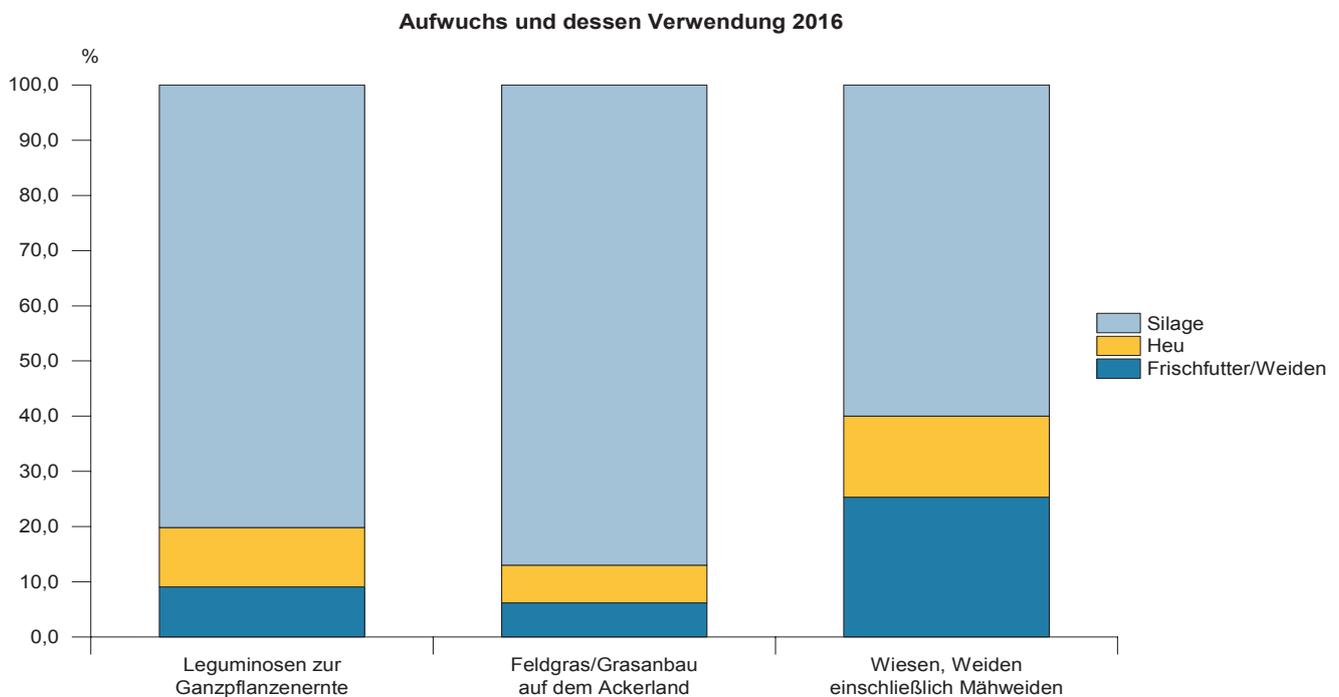
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.8		Anbau und Ernte von Hackfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
		<b>Anbaufläche</b>				
		1 000 ha			%	
1	<b>Hackfrüchte zusammen</b>	<b>37,8</b>	<b>34,2</b>	<b>36,0</b>	<b>- 5</b>	<b>5</b>
2	Kartoffeln	12,6	11,3	11,5	- 9	2
3	Zuckerrüben	25,0	22,6	24,2	- 3	7
4	andere Hackfrüchte	0,2	0,3	0,3	16	- 6
		<b>Ertrag</b>				
		dt/ha			%	
5	<b>Hackfrüchte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
6	Kartoffeln	356,9	352,6	383,7	8	9
7	Zuckerrüben	639,9	669,8	738,0	15	10
8	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
		<b>Erntemenge</b>				
		1 000 t			%	
9	<b>Hackfrüchte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
10	Kartoffeln	450,4	397,5	441,9	- 2	11
11	Zuckerrüben	1 596,6	1 513,5	1 786,8	12	18
12	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.9		Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
		<b>Anbaufläche</b>				
		1 000 ha			%	
1	<b>Pflanzen zur Grünernte zusammen</b>	<b>200,2</b>	<b>184,5</b>	<b>190,7</b>	<b>- 5</b>	<b>3</b>
2	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,2	7,1	4,8	14	- 32
3	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	143,7	144,1	151,0	5	5
4	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	13,8	12,6	12,8	- 7	2
5	Feldgras/Grasanbau	35,3	20,7	22,0	- 38	6
6	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,2	0,0	0,1	- 96	2 fach
7	<b>Wiesen</b>	<b>62,9</b>	<b>60,5</b>	<b>61,4</b>	<b>- 2</b>	<b>1</b>
8	<b>Weiden</b>	<b>194,6</b>	<b>198,5</b>	<b>200,2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
		<b>Ertrag</b>				
		dt/ha			%	
9	<b>Pflanzen zur Grünernte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
10	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	297,4	313,2	270,5	- 9	- 14
11	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	371,1	365,7	393,6	6	8
12	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	52,3	55,9	38,0	- 27	- 32
13	Feldgras/Grasanbau 6)	53,7	56,8	45,8	- 15	- 19
14	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
15	<b>Wiesen 6)</b>	<b>49,8</b>	<b>55,2</b>	<b>43,6</b>	<b>11</b>	<b>- 21</b>
16	<b>Weiden 6)</b>	<b>49,8</b>	<b>55,3</b>	<b>43,2</b>	<b>11</b>	<b>- 22</b>
		<b>Erntemenge</b>				
		1 000 t			%	
17	<b>Pflanzen zur Grünernte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	124,2	221,4	129,3	4	- 42
19	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	5 334,5	5 269,0	5 942,2	11	13
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	72,1	70,6	48,8	- 32	- 31
21	Feldgras/Grasanbau 6)	189,4	117,5	100,8	- 47	- 14
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
23	<b>Wiesen 6)</b>	<b>313,2</b>	<b>334,1</b>	<b>267,5</b>	<b>- 15</b>	<b>- 20</b>
24	<b>Weiden 6)</b>	<b>968,4</b>	<b>1 097,5</b>	<b>864,2</b>	<b>- 11</b>	<b>- 21</b>

Kapitel 1		Landesergebnisse							
Tabelle 1.10		Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2016							
Lfd. Nr.	Fruchtart	Insgesamt (Trockenmasse)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
				Silage	Heu	Frischfutter/Weide	Silage	Heu	Frischfutter/Weide
		t	%	t			%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 7) 8)	49 069	100	39 331	5 271	4 468	80,2	10,7	9,1
2	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 8)	100 691	100	87 595	6 847	6 249	87,0	6,8	6,2
3	Wiesen, Weiden einschließlich Mähweiden 8)	1 127 975	100	677 317	165 272	285 387	60,0	14,7	25,3



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2010 - 2015	2015 9)	2016 9)	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
		ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
		<b>Anbaufläche</b>				
1	<b>Insgesamt</b>	<b>1 811,3</b>	<b>1 624,9</b>	<b>1 709,2</b>	<b>- 5,6</b>	<b>5,2</b>
2	<b>Kohlgemüse zusammen</b>	<b>547,0</b>	<b>543,1</b>	<b>555,2</b>	<b>1,5</b>	<b>2,2</b>
3	Blumenkohl	21,7	17,6	.	x	x
4	Brokkoli	367,9	.	.	x	x
6	Chinakohl	9,7	.	.	x	x
7	Grünkohl	1,9	1,5	1,6	- 15,8	6,7
8	Kohlrabi	4,6	4,1	6,5	41,3	58,5
9	Rosenkohl	118,8	.	.	x	x
10	Rotkohl	5,3	2,3	.	x	x
11	Weißkohl	16,0	16,3	20,2	26,3	23,9
12	Wirsing	1,2	0,8	0,9	- 25,0	12,5
13	<b>Blatt- und Stängelgemüse zusammen</b>	<b>991,7</b>	<b>875,0</b>	<b>887,4</b>	<b>- 10,5</b>	<b>1,4</b>
14	Chicoreewurzeln	118,6	.	.	x	x
15	Eichblattsalat	1,3	1,8	2,6	100,0	44,4
16	Eissalat	62,9	79,0	.	x	x
17	Endiviensalat	0,2	0,5	0,2	0,0	- 60,0
18	Feldsalat	3,8	.	.	x	x
19	Kopfsalat	47,8	0,8	1,2	- 97,5	50,0
20	Lollosalat	0,8	1,0	.	x	x
21	Radicchio	4,5	0,1	.	x	x
22	Romanasalat (alle Sorten)	427,0	.	.	x	x
23	Rucolasalat	0,3	1,1	.	x	x
24	Sonstige Salate	21,4	.	0,4	- 98,1	x
25	Spinat	8,6	.	.	x	x
26	Rhabarber	0,1	0,0	0,1	0,0	x
27	Porree(Lauch)	16,9	26,1	4,9	- 71,0	- 81,2
28	Spargel (im Ertrag)	239,1	218,5	219,3	- 8,3	0,4
29	Spargel (nicht im Ertrag)	37,9	15,4	.	x	x
30	Stauden-/Stangensellerie	0,7	0,1	.	x	x
31	<b>Wurzel- und Knollengemüse zusammen</b>	<b>.</b>	<b>103,6</b>	<b>150,6</b>	<b>x</b>	<b>45,4</b>
32	Knollensellerie	5,0	5,4	4,1	- 18,0	- 24,1
33	Möhren und Karotten	183,7	.	109,1	- 40,6	x
34	Radies	0,8	1,0	.	x	x
35	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	0,1	0,0	.	x	x
36	Rote Rüben (Rote Bete)	2,0	2,5	3,3	65,0	32,0
37	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	0,7	0,7	0,8	14,3	14,3
38	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	11,2	.	31,2	1,8 fach	x
39	<b>Fruchtgemüse zusammen</b>	<b>.</b>	<b>26,9</b>	<b>24,8</b>	<b>x</b>	<b>- 7,8</b>
40	Einlegegurken	0,8	.	.	x	x
41	Salatgurken	.	.	.	x	x
42	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	18,6	25,8	14,1	- 24,2	- 45,3
43	Zucchini	3,1	0,6	.	x	x
44	Zuckermais	0,4	.	0,2	- 50,0	x
45	<b>Hülsenfrüchte zusammen</b>	<b>.</b>	<b>10,3</b>	<b>31,3</b>	<b>x</b>	<b>2,0 fach</b>
46	Buschbohnen	0,8	1,0	1,1	37,5	10,0
47	Stangenbohnen	0,0	.	.	x	x
48	Dicke Bohnen	0,2	0,1	.	x	x
49	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	5,5	.	.	x	x
50	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	.	0,0	x	x
51	<b>Sonstige Gemüsearten</b>	<b>.</b>	<b>65,9</b>	<b>59,9</b>	<b>x</b>	<b>- 9,1</b>

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2010 - 2015	2015 9)	2016 9)	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	8	9	10	11	12
		dt/ha			%	
		<b>Ertrag</b>				
1	<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
2	<b>Kohlgemüse zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
3	Blumenkohl	129,2	228,5	.	x	x
4	Brokkoli	145,0	.	.	x	x
6	Chinakohl	499,4	.	.	x	x
7	Grünkohl	154,4	160,3	134,8	- 12,7	- 15,9
8	Kohlrabi	183,6	237,8	220,8	20,3	- 7,1
9	Rosenkohl	216,5	.	.	x	x
10	Rotkohl	490,6	382,7	286,8	- 41,5	- 25,1
11	Weißkohl	557,5	479,0	511,2	- 8,3	6,7
12	Wirsing	272,2	224,3	187,8	- 31,0	- 16,3
13	<b>Blatt- und Stängelgemüse zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
14	Chicoreewurzeln	x	x	x	x	x
15	Eichblattsalat	232,9	194,9	170,9	- 26,6	- 12,3
16	Eissalat	143,7	254,6	.	x	x
17	Endiviensalat	207,0	265,7	195,1	- 5,7	- 26,6
18	Feldsalat	18,9	.	.	x	x
19	Kopfsalat	301,2	196,3	184,5	- 38,7	- 6,0
20	Lollosalat	123,9	148,6	.	x	x
21	Radicchio	125,6	52,2	.	x	x
22	Romanasalat (alle Sorten)	173,4	.	.	x	x
23	Rucolasalat	15,1	5,7	.	x	x
24	Sonstige Salate	160,4	.	92,3	- 42,5	x
25	Spinat	116,7	.	.	x	x
26	Rhabarber	206,6	124,3	252,4	22,2	103,1
27	Porree(Lauch)	426,4	410,3	236,7	- 44,5	- 42,3
28	Spargel (im Ertrag)	35,4	37,1	41,8	18,1	12,7
29	Spargel (nicht im Ertrag)	x	x	x	x	x
30	Stauden-/Stangensellerie	186,2	143,8	.	x	x
31	<b>Wurzel- und Knollengemüse zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
32	Knollensellerie	235,4	245,1	257,8	9,5	5,2
33	Möhren und Karotten	766,4	.	591,8	- 22,8	x
34	Radies	101,2	82,1	.	x	x
35	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	104,0	154,8	.	x	x
36	Rote Rüben (Rote Bete)	180,6	214,5	175,5	- 2,8	- 18,2
37	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	156,3	174,2	183,7	17,5	5,5
38	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	350,0	.	452,4	29,3	x
39	<b>Fruchtgemüse zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
40	Einlegegurken	97,4	.	.	x	x
41	Salatgurken	.	.	.	x	x
42	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	166,8	179,5	206,6	23,9	15,1
43	Zucchini	325,6	361,6	.	x	x
44	Zuckermais	92,9	.	112,6	21,2	x
45	<b>Hülsenfrüchte zusammen</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
46	Buschbohnen	81,9	74,4	94,6	15,5	27,2
47	Stangenbohnen	.	.	.	x	x
48	Dicke Bohnen	100,0	115,9	.	x	x
49	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	.	.	.	x	x
50	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	.	65,8	x	x
51	<b>Sonstige Gemüsearten</b>	<b>.</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>



Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.12		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2010 - 2015	2015 <sup>9)</sup>	2016 <sup>9)</sup>	Veränderung 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	2015
1	2	3	4	5	6	7
		<b>Anbaufläche</b>				
		ha			%	
1	<b>Insgesamt</b>	<b>14,29</b>	<b>14,43</b>	<b>16,40</b>	<b>14,8</b>	<b>13,7</b>
2	Feldsalat	1,66	1,91	2,14	28,9	12,0
3	Kopfsalat	0,27	0,17	0,20	- 25,9	17,6
4	sonstige Salate	.	.	0,88	x	x
5	Paprika	0,80	.	0,41	- 48,8	x
6	Radies	0,24	0,25	0,58	1,4 fach	1,3 fach
7	Salatgurken	1,48	0,91	1,37	- 7,4	50,5
8	Tomaten	8,04	8,10	9,77	21,5	20,6
9	sonstige Gemüsearten	1,17	0,71	1,04	- 11,1	46,5
		<b>Ertrag</b>				
		dt/ha			%	
10	<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
11	Feldsalat	100,0	89,0	83,1	- 16,9	- 6,6
12	Kopfsalat	260,7	229,5	224,2	- 14,0	- 2,3
13	sonstige Salate	.	213,5	215,2	x	0,8
14	Paprika	866,0	.	375,5	- 56,6	x
15	Radies	100,8	96,2	81,4	- 19,2	- 15,4
16	Salatgurken	1 329,6	1 473,0	1 148,2	- 13,6	- 22,1
17	Tomaten	2 192,8	2 916,5	2 899,8	32,2	- 0,6
18	sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x
		<b>Erntemenge</b>				
		t			%	
19	<b>Insgesamt</b>	<b>2 120,77</b>	<b>2 834,46</b>	<b>3 143,96</b>	<b>48,2</b>	<b>10,9</b>
20	Feldsalat	16,56	17,01	17,79	7,4	4,6
21	Kopfsalat	6,97	3,90	4,38	- 37,2	12,3
22	sonstige Salate	.	.	19,01	x	x
23	Paprika	69,14	233,14	15,47	- 77,6	- 93,4
24	Radies	2,45	2,43	4,71	92,2	93,8
25	Salatgurken	196,26	133,65	157,48	- 19,8	17,8
26	Tomaten	1 763,78	2 362,90	2 834,07	60,7	19,9
27	sonstige Gemüsearten	51,08	63,50	91,06	78,3	43,4

Kapitel 1		Landesergebnisse					
Tabelle 1.13		Anbau und Ernte von Obst					
Lfd. Nr.	Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
		2015	2016	2015	2016	2015	2016
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Baumobst 10)</b>							
		ha		dt/ha		t	
1	<b>Baumobst zusammen</b>	<b>1 719,98</b>	<b>1 651,60</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>41 240</b>	<b>44 432</b>
davon							
2	Äpfel	1 545,32	1 508,50	263,1	289,5	40 651	43 677
3	Birnen	22,37	22,37	47,3	27,6	106	62
4	Süßkirschen	53,11	26,97	10,2	12,5	54	34
5	Sauerkirschen	51,20	45,78	21,4	34,4	109	157
6	Pflaumen/Zwetschen	.	.	66,4	104,5	317	499
7	Mirabellen/Renekloden	.	.	.	.	.	.
<b>Strauchobst</b>							
		ha		dt/ha		dt	
8	<b>Strauchobst zusammen</b>	<b>457,19</b>	<b>442,85</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>14 435</b>	<b>13 451</b>
davon							
9	Johannisbeeren	175,03	173,25	64,1	67,1	11 237	11 630
10	Himbeeren	9,89	8,17	47,9	51,4	474	420
11	Kulturheidelbeeren	31,18	31,01	23,7	19,6	740	609
12	Sanddorn (abgeerntet)	63,16	54,67	28,8	13,4	1 820	735
13	Sanddorn (nicht abgeerntet)	139,76	139,49	x	x	x	x
14	sonstige Strauchbeeren 11)	38,18	36,27	x	x	166	59
<b>Erdbeeren auf dem Freiland</b>							
		ha		dt/ha		t	
15	Erdbeeren (im Ertrag)	529,60	470,60	165,9	154,0	8 787	7 249

Tabelle 1.14		Anbau und Ernte von Weinmost					
Lfd. Nr.	Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
		2015	2016	2015	2016	2015	2016
		ha		hl/ha		hl	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	<b>Weinmost insgesamt</b>	<b>4,5460</b>	<b>4,5460</b>	<b>42,52</b>	<b>46,96</b>	<b>193,30</b>	<b>213,50</b>
davon							
2	Weißmost	2,9240	2,9240	36,42	53,01	106,50	155,00
3	Rotmost	1,6220	1,6220	53,51	36,07	86,80	58,50

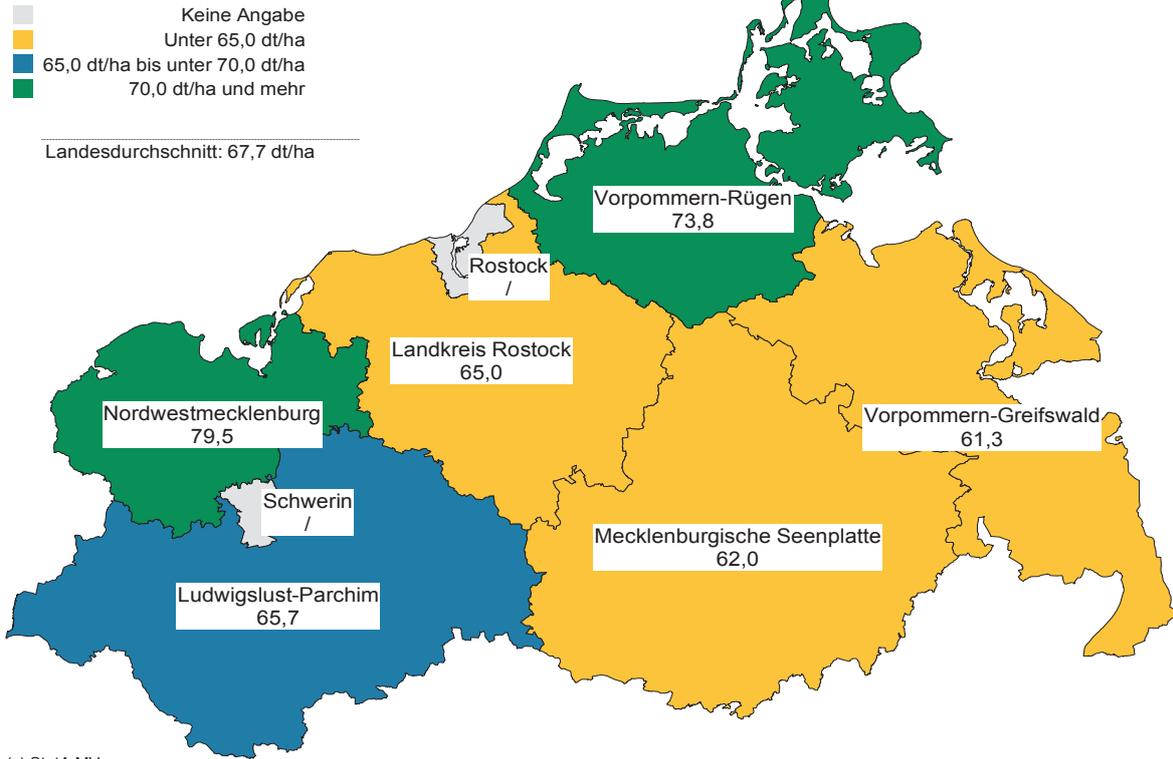
Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.1		Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		1 000 ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>2015</b>								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	<b>566,8</b>	127,5	95,0	95,0	67,9	84,3	96,5
1	Körnermais u. CCM) 2)	<b>566,8</b>	127,5	95,0	95,0	67,9	84,3	96,5
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	<b>348,3</b>	78,9	60,2	68,4	49,2	52,6	38,6
3	Roggen und Wintermenggetreide	<b>60,9</b>	12,4	5,8	3,4	1,6	8,8	28,9
4	Wintergerste	<b>122,6</b>	27,3	24,1	20,3	14,7	17,7	18,5
5	Sommergerste	<b>7,0</b>	1,4	1,7	0,8	0,3	0,9	1,8
6	Hafer	<b>8,8</b>	2,5	0,9	0,8	0,7	1,6	2,1
7	Triticale	<b>11,3</b>	3,0	1,4	0,6	0,9	1,6	3,9
8	Kartoffeln	<b>11,3</b>	2,8	2,1	0,7	0,2	2,1	3,4
9	Zuckerrüben	<b>22,6</b>	6,2	3,6	4,2	1,8	5,8	1,1
10	Raps und Rüben zusammen	<b>230,5</b>	54,0	39,4	42,0	30,3	35,9	28,8
11	Winterraps	<b>230,3</b>	54,0	39,4	42,0	30,3	35,9	28,7
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	<b>0,1</b>	/	0,0	/	0,0	/	0,1
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	<b>144,1</b>	27,4	23,6	13,4	12,9	21,4	45,2
<b>2016</b>								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	<b>555,0</b>	121,9	93,9	92,8	69,0	83,3	93,6
14	Körnermais u. CCM) 2)	<b>555,0</b>	121,9	93,9	92,8	69,0	83,3	93,6
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	<b>331,0</b>	72,9	56,7	63,2	49,6	50,8	37,6
16	Roggen und Wintermenggetreide	<b>55,6</b>	11,3	5,3	3,3	1,5	8,4	25,7
17	Wintergerste	<b>121,6</b>	27,4	22,7	19,8	15,4	16,3	19,9
18	Sommergerste	<b>12,8</b>	2,6	3,0	2,6	0,3	2,1	2,2
19	Hafer	<b>7,2</b>	1,5	1,1	0,7	.	1,5	1,9
20	Triticale	<b>11,9</b>	3,3	1,3	0,7	0,7	1,7	4,3
21	Kartoffeln	<b>11,5</b>	2,6	2,1	0,7	0,2	2,2	3,7
22	Zuckerrüben	<b>24,2</b>	6,3	3,9	4,0	2,2	6,7	1,1
23	Raps und Rüben zusammen	<b>228,5</b>	53,3	39,9	41,7	29,5	.	29,9
24	Winterraps	<b>228,1</b>	53,2	39,8	41,7	29,3	34,1	29,8
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	<b>0,5</b>	0,1	0,0	.	0,2	.	0,1
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	<b>151,0</b>	29,6	24,5	14,8	.	24,1	45,2

Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.2		Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		dt/ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>2015</b>								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	<b>82,9</b>	81,5	83,7	94,2	90,8	83,9	66,7
1	Körnermais u. CCM) 2)	<b>82,9</b>	81,5	83,7	94,2	90,8	83,9	66,7
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	<b>88,5</b>	87,2	85,1	96,1	92,9	87,8	77,9
3	Roggen und Wintermenggetreide	<b>60,8</b>	54,9	76,5	88,7	60,7	73,1	53,2
4	Wintergerste	<b>86,3</b>	87,6	86,2	92,6	93,1	85,7	72,8
5	Sommergerste	<b>48,5</b>	31,2	62,5	59,7	47,4	50,8	42,8
6	Hafer	<b>44,6</b>	39,7	50,3	69,8	45,4	45,9	36,1
7	Triticale	<b>58,2</b>	54,7	67,5	63,0	65,0	60,6	54,2
8	Kartoffeln	<b>352,6</b>	329,2	316,8	354,6	458,4	368,8	376,5
9	Zuckerrüben	<b>669,8</b>	640,6	739,4	738,8	719,6	677,8	635,1
10	Raps und Rüben zusammen	<b>40,8</b>	40,7	40,2	44,9	41,1	43,6	32,2
11	Winterraps	<b>40,9</b>	40,8	40,2	44,9	41,1	43,7	32,2
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	<b>11,8</b>	/	/	.	/	/	.
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	<b>365,7</b>	367,1	367,0	390,5	398,4	367,9	346,5
<b>2016</b>								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	<b>62,3</b>	57,4	60,6	70,0	76,6	56,3	57,8
14	Körnermais u. CCM) 2)	<b>62,3</b>	57,4	60,6	70,0	76,6	56,3	57,8
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	<b>67,7</b>	62,0	65,0	73,8	79,5	61,3	65,7
16	Roggen und Wintermenggetreide	<b>52,0</b>	52,1	59,3	65,5	46,5	53,0	48,8
17	Wintergerste	<b>58,7</b>	53,7	55,5	65,5	73,0	49,5	59,1
18	Sommergerste	<b>41,7</b>	37,1	44,9	42,6	54,9	38,7	42,8
19	Hafer	<b>40,3</b>	28,5	44,5	61,9	52,3	37,6	37,7
20	Triticale	<b>44,6</b>	32,6	52,4	/	73,6	30,6	52,5
21	Kartoffeln	<b>383,7</b>	370,8	352,3	376,6	455,9	400,0	399,4
22	Zuckerrüben	<b>738,0</b>	742,4	734,3	790,6	735,2	708,1	721,1
23	Raps und Rüben zusammen	<b>26,6</b>	25,6	25,7	27,4	30,9	25,6	25,7
24	Winterraps	<b>26,7</b>	25,6	25,7	27,4	31,0	25,6	25,7
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	<b>17,2</b>	/	/	17,1	/	17,1	/
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	<b>393,6</b>	402,2	409,1	423,0	432,6	399,2	355,9

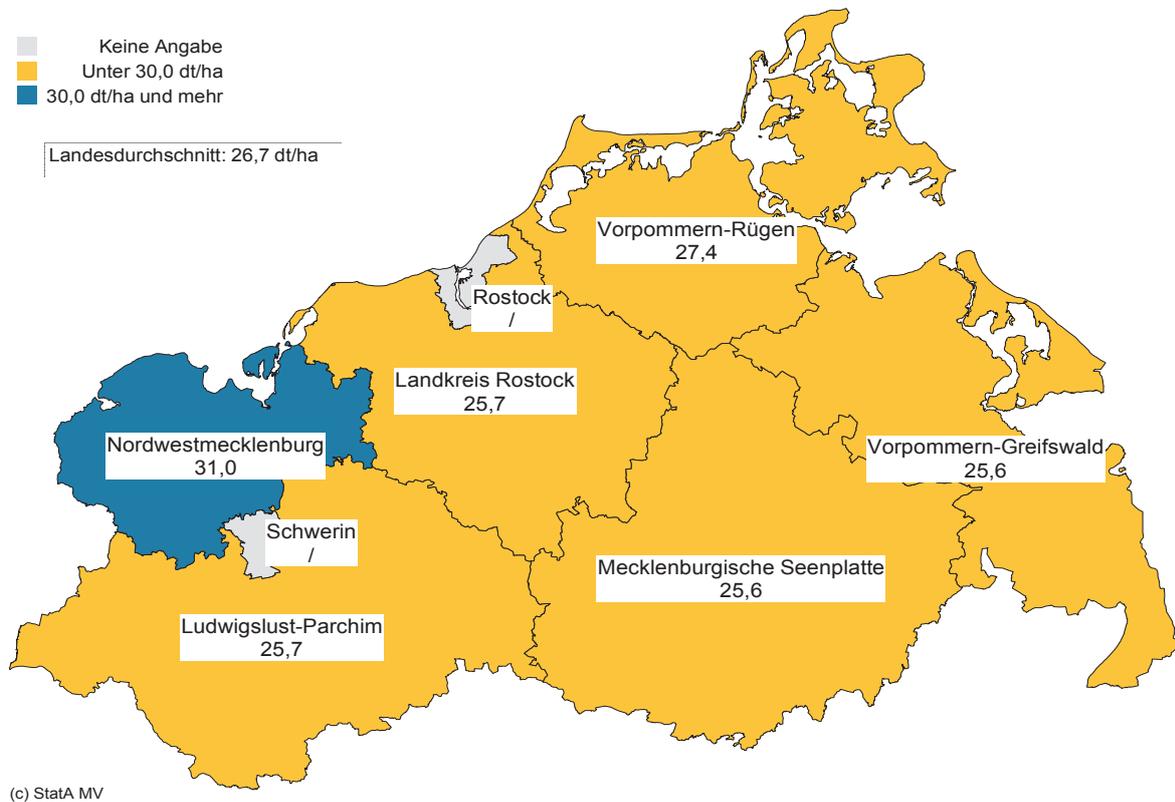
Kapitel 2		Kreisergebnisse				
Tabelle 2.3		Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2016				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemüseanbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)
1	2	3	4	5	6	7
<b>Betriebe</b>						
1	Rostock	2	-	1	1	-
2	Schwerin	1	1	1	1	-
3	Mecklenburgische Seenplatte	12	8	4	3	-
4	Landkreis Rostock	13	11	3	6	1
5	Vorpommern-Rügen	8	7	7	2	-
6	Nordwestmecklenburg	14	10	6	5	1
7	Vorpommern-Greifswald	11	8	6	4	-
8	Ludwigslust-Parchim	19	13	2	5	1
9	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>80</b>	<b>58</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>3</b>
<b>Anbaufläche in Hektar</b>						
10	Rostock	.	-	.	.	-
11	Schwerin	.	.	.	.	-
12	Mecklenburgische Seenplatte	68,6	56,2	.	.	-
13	Landkreis Rostock	605,9	90,4	.	.	.
14	Vorpommern-Rügen	26,7	13,9	.	.	-
15	Nordwestmecklenburg	448,3	.	.	.	.
16	Vorpommern-Greifswald	58,6	33,0	.	.	-
17	Ludwigslust-Parchim	1 298,0	1 241,6	.	54,7	.
18	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2 516,9</b>	<b>1 709,2</b>	<b>16,4</b>	<b>723,4</b>	<b>67,9</b>

Kapitel 2		Kreisergebnisse							
Tabelle 2.4		Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2016							
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar						
			Kohl- gemüse	darunter Brokkoli	Blatt- und Stängel- gemüse	darunter Spargel (im Ertrag)	Wurzel- und Knollen- gemüse	darunter Möhren und Karotten	Frucht- gemüse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Betriebe</b>									
1	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Schwerin	1	1	-	1	-	1	-	1
3	Mecklenburgische Seenplatte	8	1	-	5	4	2	-	3
4	Landkreis Rostock	11	5	2	8	3	5	4	4
5	Vorpommern-Rügen	7	6	1	6	1	6	5	6
6	Nordwestmecklenburg	10	4	3	8	2	4	3	5
7	Vorpommern-Greifswald	8	3	1	6	3	5	2	3
8	Ludwigslust-Parchim	13	3	2	10	6	8	5	2
9	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>58</b>	<b>23</b>	<b>9</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>24</b>
<b>Anbaufläche in Hektar</b>									
10	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Schwerin	.	.	-	.	-	.	-	.
12	Mecklenburgische Seenplatte	56,2	.	-	46,7	40,3	.	-	.
13	Landkreis Rostock	90,4	5,6	.	49,4	.	2,8	0,5	1,3
14	Vorpommern-Rügen	13,9	3,2	.	5,3	.	3,2	0,5	1,5
15	Nordwestmecklenburg	.	.	.	147,5	.	1,1	0,6	.
16	Vorpommern-Greifswald	33,0	0,6	.	11,2	.	1,4	.	0,4
17	Ludwigslust-Parchim	1 241,6	.	.	.	106,9	136,8	107,0	.
18	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 709,2</b>	<b>555,2</b>	.	<b>887,4</b>	<b>219,3</b>	<b>150,6</b>	<b>109,1</b>	<b>24,8</b>
<b>Erntemenge in Tonnen</b>									
19	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Schwerin	.	.	-	.	-	.	-	.
21	Mecklenburgische Seenplatte	422,1	.	-	191,2	113,6	.	-	.
22	Landkreis Rostock	714,2	148,8	.	227,1	.	32,6	15,3	16,1
23	Vorpommern-Rügen	137,0	46,7	.	23,6	.	39,0	6,6	20,1
24	Nordwestmecklenburg	.	.	.	63,3	.	21,5	9,3	.
25	Vorpommern-Greifswald	111,1	10,0	.	40,6	.	27,5	.	8,8
26	Ludwigslust-Parchim	29 920,0	.	.	.	492,6	7 812,0	6 412,1	.
27	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>33 948,5</b>	<b>10 506,6</b>	.	<b>13 552,5</b>	<b>917,1</b>	<b>8 059,5</b>	<b>6 453,4</b>	<b>632,7</b>

### Ertrag von Winterweizen 2016



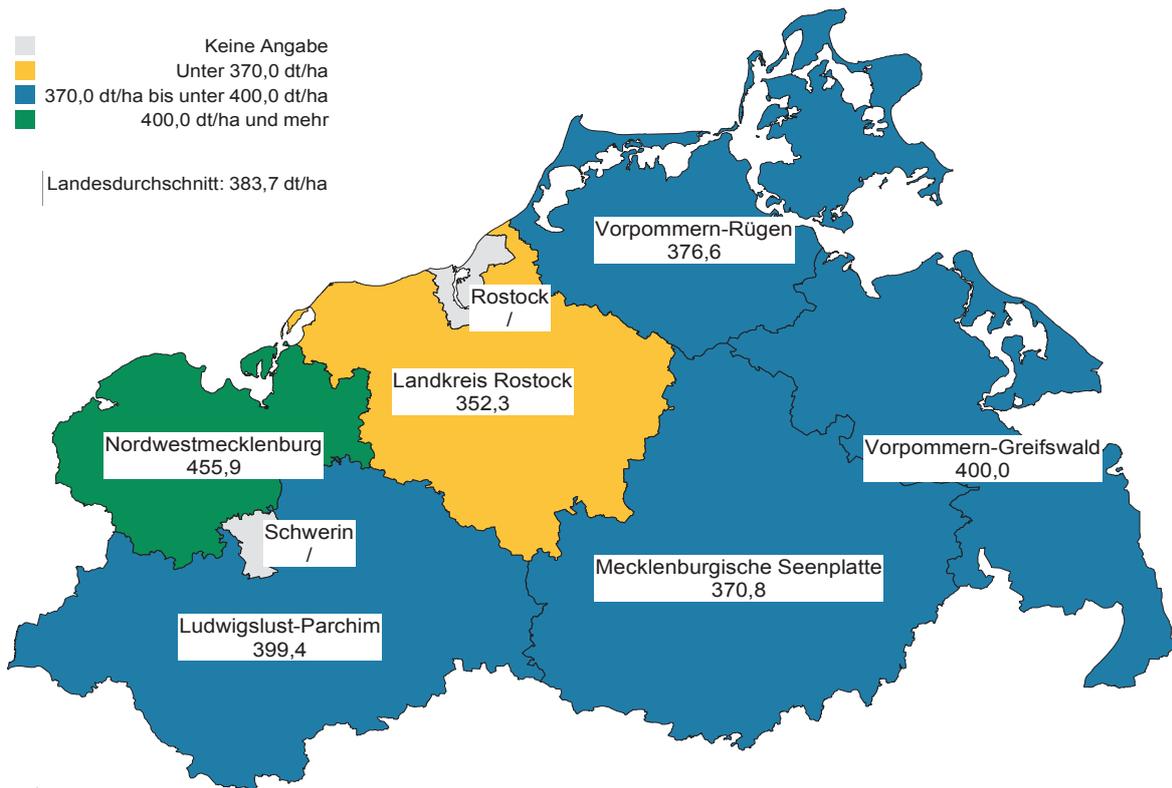
### Ertrag von Winterraps 2016



### Ertrag von Kartoffeln 2016

- Keine Angabe
- Unter 370,0 dt/ha
- 370,0 dt/ha bis unter 400,0 dt/ha
- 400,0 dt/ha und mehr

Landesdurchschnitt: 383,7 dt/ha

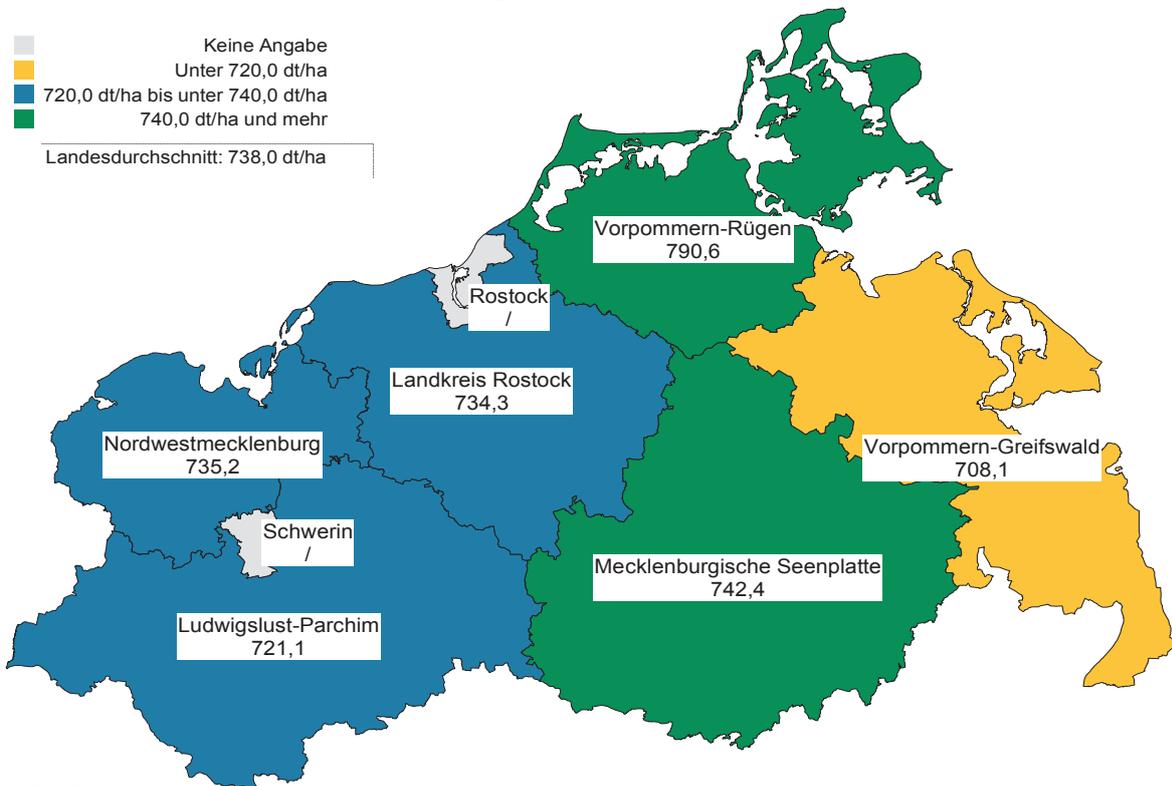


(c) StatA MV

### Ertrag von Zuckerrüben 2016

- Keine Angabe
- Unter 720,0 dt/ha
- 720,0 dt/ha bis unter 740,0 dt/ha
- 740,0 dt/ha und mehr

Landesdurchschnitt: 738,0 dt/ha



(c) StatA MV

## Fußnotenerläuterungen

- 1) oder mit mindestens
  - jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
  - jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obst-anbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.
- 2) ab 2010 ohne anderes Getreide (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat)
- 3) laut Bodennutzungshaupterhebung
- 4) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung
- 5) in Grünmasse
- 6) in Trockenmasse
- 7) z. B. Klee, Klee gras, Luzerne
- 8) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.
- 9) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)
- 10) Flächen laut Baumobstanbauerhebung 2012, außer Äpfel, Süß- und Sauerkirschen (Flächen der zur Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst berichtenden Betriebe)
- 11) einschließlich Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und sonstiger Strauch-beeren
- 12) einschließlich der kreisfreien Städte